

Oberderdingen könnte Gymnasialstandort werden

Beim Neujahrsempfang gelang Bürgermeister Nowitzki eine Überraschung

OBERDERDINGEN Dass in drei Wochen in Oberderdingen Bürgermeisterwahl ist und sich der Amtsinhaber erneut zur Wahl stellt, ist bekannt. Und so war es auch nicht verwunderlich, dass Thomas Nowitzki den Neujahrsempfang in der Aschingerhalle nutzte, um den Besuchern vor Augen zu führen, was sie an ihm haben. Doch über Einblicke in seine und die Erfolgsbilanz von Gemeinderat und Verwaltung hinaus machte der Rathauschef seinen Zuhörerinnen und Zuhörern Lust auf mehr. Zusätzlich zu neuen Projekten hatte er eine faustdicke Überraschung parat: Derzeit prüft ein privater Träger die Eröffnung eines Gymnasiums in der Gemeinde.

Nach einem stimmungsvollen Auftakt mit dem Orchester des Musikvereins Flehingen unter Leitung von Artur Relle und nachdenklichen Vorbemerkungen über den neuen deutschen Pessimismus, gedacht als Warnung für das bevorstehende



Stehempfang nach den Reden: Neue kommunale Projekte, die bevorstehende Bürgermeisterwahl und die Megatrends der Zukunft gaben reichlich Stoff für anregenden Gedankenaustausch. *ch*

Wahljahr, widmete sich das Gemeindeoberhaupt der Begrüßung der Gäste. Geschickt hatte er einige Ankündigungen eingeflochten: Zum Beispiel, dass nach Fertigstellung der ersten Bungalows des Flehinger Seniorenwohnparks mit dem Bau eines neuen Alten- und

Pflegeheims dort und mit 23 neuen Wohnungen bei der Seniorenwohnanlage St. Franziskus begonnen werden soll. Dass in Oberderdingen ab 2020 ein neues Seniorenzentrum entstehen soll und beim Gesundheitszentrum ein zweiter Bauabschnitt geplant ist.

Nowitzki würdigte die Investitionen in die neue Blanc&Fischer- sowie E.G.O.-Firmenzentrale sowie der Firmen CR-Recycling, Libare GmbH und Post/DHL-Regionalzentrum als arbeitsplatzbeschaffende Maßnahmen. 2019 sei in Oberderdingen „ein Jahr der großen Projekte“, angefangen bei der neuen Schlossgartenhalle über die Freibadsanierung bis zum millionenschweren Mietwohnungsbauprojekt „Wohnen am Heiliggrund“. Darüber dürfe man jedoch nicht die zahlreichen kleinen und mittleren Projekte vergessen. Der Bürgermeister erinnerte an vergangene Erfolge, von der Ortsentlastungsstraße über Kita, Feuerwehrhäuser und Grundversorgung bis zu Naturerlebnisbad, Einkaufsmöglichkeiten im Industriegebiet und Gesundheitszentrum.

Angesichts der bevorstehenden „gewaltigen Veränderungsprozesse“ infolge Digitalisierung, neuer Mobilität und

sich wandelnder ökonomischer Weltordnung gelte es, mit gezielten Investitionen in die Infrastruktur, „den Grundstein des volkswirtschaftlichen Erfolgs von morgen (zu) legen, auch in Oberderdingen“, forderte Nowitzki. Ein Schwerpunkt ist und bleibt „die Verbesserung des Bildungsstandorts“. Was fehle, sei ein Gymnasium. Und dann verkündete Nowitzki, was er sich für den Schluss seiner Rede aufgespart hatte: Vor wenigen Tagen habe er die Zusage erhalten, dass der Trägerverein der Heisenberg-Gymnasien mittels Machbarkeitsstudie die Einrichtung eines privaten zweizügigen Gymnasiums in Oberderdingen prüft. Starker Applaus.

Bevor sich die Besucher jedoch zum angeregten Tête-à-tête zusammenfanden, erhielten sie von Trendforscher Wenzel noch Einblicke in 15 Megatrends. *ch*
Der ausführliche Beitrag unter www.kraichgau.news/33271